

INSEL POEL  
Staatlich anerkannter Erholungsort

## Schwedische Delegation besuchte Poel

Gelungener Erstkontakt Grundlage für dauerhafte Inselpartnerschaft



Gemeindevorsteher Joachim Saegbarth, Kurdirektor Markus Frick, Kent Hakefelt, Wilfried Beyer für den Poeler SV, Bürgermeister Dieter Wahls, Übersetzer Per Jönsson mit seiner Gemahlin Inge, Christina Olsson, Ratsvorsitzender Per Bergman, Brigitte Schönfeldt vom Verein „Poeler Leben“ sowie Lillemor Larsson und Anders Dahlén, Verwaltungschef der „Hammarö Kommun“ (v.l.n.r.)

**Kirchdorf.** (BP) Das „Schwedenjahr“ an der Wismarbucht zum Anlass nehmend, hatte die Gemeinde Insel Poel mit Vertretern der Insel Hammarö Kontakt aufgenommen. Zielsetzung beider Inseln war dabei die Möglichkeit eines kulturellen Austausches, eine spätere Kooperation nicht ausgeschlossen. Hammarö ist eine 54 km<sup>2</sup> große Insel am nördlichen Ende des süd-schwedischen Vänernsee.

Die fünfköpfige Delegation der Insel Hammarö wurde vom Ratsvorsitzenden Per Bergman und dem Verwaltungschef Anders Dahlén angeführt. Deren hiesige Pendanten, Gemeindevorsteher Joachim Saegbarth (parteilos) und Bürgermeister Dieter Wahls (CDU), leiteten die Gesprächsgruppe der Poeler, zu der auch Brigitte Schönfeldt vom Verein „Poeler Leben“, Wilfried Beyer vom Poeler Sportverein, der Autor dieses Berichtes selbst und Kurdirektor Markus Frick gehörten. Letzterer zeichnete auch für das zweitägige Programm verantwortlich, das er mit seiner schwedischen Kollegin Christina Olsson vorbereitet hatte und das mit interessanten Gesprächen in sehr angenehmer Atmosphäre, Rundfahrten und Rundgängen über Poel und durch Wismar sowie konstruktiven Konferenzen gefüllt war. Überraschend schnell waren sich beide Gesprächsparteien einig. Angedacht wurden nicht nur Austauschprogramme für Schüler, Senioren und Sportler, sondern auch ein enger Kontakt zwischen den Tourismusverwaltungen. Die Regionalschule Kirchdorf, der Poeler Sportverein und der Verein „Poeler Leben“ waren an den Gesprächen beteiligt und bekundeten großes Interesse.

Von der Gastlichkeit und der freundschaftlichen Begegnung der Poeler beeindruckt, sagte der

Ratsvorsitzende Per Bergman, dass seine Delegation „mehr über die Insel Poel und seine Menschen gelernt hätte, als sie es sich im Vorfeld vorgestellt hätten“, und lud die Mecklenburger zum baldigen Gegenbesuch ein. Beim Abschlussessen im „Alten Schweden“ vereinbarten die Inseloberhäupter dann einen Inselpartnerschaftsvertrag, der jetzt von den beiden „Partnerschaftsbeauftragten“, Christina Olsson und Markus Frick, erarbeitet werden soll. Bis zum Gegenbesuch der Poeler Delegation im Juni soll das Dokument unterschriftsreif vorbereitet werden. In Skoghäll, dem Zentralort der Insel Hammarö, soll der Vertrag dann offiziell unterzeichnet werden. Damit hätten die Poeler erstmals eine Partnergemeinde außerhalb des Bundesgebietes. Großen Anteil am Gelingen des Treffens hatte der in Rostock lebende Repräsentant des Marinemuseums Karlskrona, Per Jönsson, der als Übersetzer alle Sprachbarrieren beseitigte.

Auch Poels Bürgermeister Dieter Wahls war mit dem Ergebnis mehr als zufrieden. Er freute sich insbesondere über den reibungslosen Ablauf des Programms und die zukünftige Kooperation mit der schwedischen Insel. „Besonders die Jugend unserer Insel soll von diesem Kontakt profitieren“, sagte Wahls im Anschluss an die Verhandlungen. Aber auch die Schweden sehen Möglichkeiten in der neu geschlossenen Freundschaft. Besonders der Tourismus der Insel Hammarö soll ausgebaut werden. Die Erfahrungen, die die Poeler Kurdirektion diesbezüglich in den letzten Jahren gemacht hat, sollen dabei nutzbringend eingebracht werden. Und zum Poeler Schwedenfest wollen die Hammaröer wieder in die Wismarbucht kommen.

## AUS DEM INHALT

Inselrundblick .....	Seite 2
Voller Erfolg, aber doppelte Arbeit für Brandmeister .....	Seite 4
Niendorfer Pappeln bleiben Gefahrenquelle .....	Seite 4
Blauröcke können hoch hinaus .....	Seite 4
Geburtstage .....	Seite 5
Neues aus der Verwaltung .....	Seite 5
Polizeireport .....	Seite 5
Zweitwohnungssteuer und Kurabgabe in der Gemeinde Insel Poel .....	Seite 6
Einladung zur Gründung der „Poeler Inselgemeinschaft“ .....	Seite 7
Sieben auf einen Streich .....	Seite 7
Weniger Müll als im Vorjahr ...	Seite 8
Sport .....	Seite 9
Jugendweihe .....	Seite 9
Druckproben auf dem Friedhof .....	Seite 10
Die „göttliche Freiheit“ auch auf Poel .....	Seite 11
Sportergebnisse .....	Seite 12

## „Termin des Monats“ Gründungsversammlung der Poeler Inselgemeinschaft

21. Mai 2003, 19.00 Uhr  
Sportlerheim Kirchdorf

Noch  
3 Monate  
bis zum  
Schwedenfest.



**Öffentliche GV-Sitzungen**

Die nächste öffentliche Gemeindevertreter-sitzung findet am

**12. Mai 2003**

statt.

Die Sitzungen finden immer am Montag um 19.00 Uhr im Sitzungssaal des Gemeinde-Zentrums 13 in 23999 Kirchdorf statt.

**Konsens statt Nonsens**

Liebe Leser,

am 21. Mai gründet sich die „Poeler Inselgemeinschaft“. Nicht schon wieder ein Verband, der sich um die Interessen weniger kümmert, werden einige vielleicht denken. Doch das soll nicht der Fall sein. Ganz bewusst haben die Gründermütter und -väter gegen die Vereinsbezeichnung „Interessengemeinschaft“ entschieden. Denn das Interesse aller Mitglieder soll die „Insel“ selbst sein. Mit den Menschen, die darauf leben und lieben, arbeiten und alt werden. Auch soll es sich hierbei nicht um einen kleinen elitären Club handeln, sondern um eine Gemeinschaft aller Poeler. Und wenn Sie die Einladung auf Seite 7 gelesen haben, werden Sie hoffentlich auch der Meinung sein, dass das Konzept der „Poeler Inselgemeinschaft“ für alle positive Nebeneffekte bringen wird. Große Ideen sollen dabei genauso Berücksichtigung finden wie kleine Anregungen und Wünsche der Insulaner. Schließlich gilt auch auf Poel der Satz: „Das Wohl vieler wiegt schwerer als das Wohl weniger oder des Einzelnen, aber manchmal wiegt das Wohl weniger oder des Einzelnen schwerer als das Wohl vieler.“ Und die Initiatoren würden sich sehr freuen, wenn Sie Ihre Meinung, Ihre Ideen und Ihre tatkräftige Unterstützung unter dem Motto „Miteinander – Füreinander“ in den neuen Verein einbringen würden – eben Konsens statt Nonsens...

Also, am 21. Mai gründet sich die „Poeler Inselgemeinschaft“ – und Sie sind auch dabei?

Einen schönen Wonnemonat  
wünscht Ihnen  
Ihr


**Achtung Kaninchenbesitzer!**

**Kirchdorf.** (KR) Problemkrankheit Myxomatose. Um den inselansässigen Hopplern die Qualen dieser Krankheit zu ersparen, wird auch in diesem Jahr eine vorbeugende Impfung angeboten. Am 9. Mai 2003 ab 15.30 Uhr können Kaninchenhalter ihre Tiere schützen lassen. Anmeldungen nehmen Tierarzt Dr. Karl-Heinz Frenzel (Telefon 20298) und Karlheinz Rothamel (Telefon 21114) entgegen.

**Die Gemeinde, in der wir leben – für uns Verpflichtung, auch etwas zu geben**

**Am Schwarzen Busch.** Die erste Vorstandssitzung des Vereins der Wochenendhausbesitzer (VdW) „Am Schwarzen Busch“ im Jahre 2003 wurde im März abgehalten und unter vielen Tagesordnungspunkten, die beraten und beschlossen wurden, beschäftigt sich einer mit dem Beitrag des „VdW“ zum Schwedenfest. In zweifacher Hinsicht möchten wir die Gemeinde unterstützen, um das Fest zu einem Erfolg werden zu lassen:

1. der Verein der Wochenendhausbesitzer „Am Schwarzen Busch“ wird sich mit 250 Euro am Sponsoring beteiligen und
2. wird der Vorstand jedem Rundschreiben, das im März an seine 60 Mitglieder verschickt wird, ein Überweisungsformular beilegen, mit dem wir unseren Mitgliedern die persönliche Spende zu Gunsten des Schwedenfestes erleichtern wollen.

Im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten möchte der „VdW“ hiermit sein Betreiben fortsetzen, zum Wohle der Allgemeinheit „Flagge zu zeigen“ – wie schon bei der Sanierung des Kirchturmdaches oder bei der Unterstützung des Vereins „Poeler Leben“.

*Wolfgang Scheel, 1. Vorsitzender des „VdW“*

**Promenade nimmt Gestalt an**

**Timmendorf-Strand.** (BP) Sieht schon ganz nett aus, was da wächst. Vom Steinkreis hinter dem Strand-Café kommend, nähert sich die neue Promenade mit großen Schritten dem Leuchtturm. Nachdem die Kanalarbeiten durch den Zweckverband abgeschlossen wurden, verschwindet bald auch die Lücke zum Ende der Asphaltstraße vor der Pension Seeblick. Viele Poeler haben die Ostertage für eine Stippvisite der Baustelle genutzt. Dabei fiel einigen die neue Einfriedung einer Baracke an der Promenade auf. Schnell machte ein Gerücht auf der Insel die Runde, dass die Gemeindeverwaltung diesen neuen Zaun in Auftrag gegeben hätte und für die Kosten aufkommen würde. „Daran ist nichts Wahres“, widerspricht Bauamtsleiter Thomas Reiche. „Fakt ist, dass der Pächter das Recht hat, sein Grundstück abzugrenzen, auch wenn es sich optisch nicht in das neue Gesamtbild der Promenade einfügt“, erklärt der zuständige Sachbearbeiter. „Fakt ist aber auch, dass die Gemeindeverwaltung weder den Auftrag ausgelöst hat noch für die Kosten aufkommen wird.“

**Poeler dehnten Umwelttag aus**

**Timmendorf-Strand.** (BP) Vor und nach dem 6. Umwelttag machte eine kleine Gruppe von Inselbewohnern ein bisschen mehr. Von Freitag bis Dienstag kamen Dieter Krüger, Brigitte Schönfeldt, Franz-Josef Schlieper, Guido Schmidt und Jonny Wilken zusammen und reparierten und lasierten die Außenseiten des Bushäuschens am Wendeschleife am Ortseingang Timmendorf-Strand. Da die von der Firma Pierstorf freundlicherweise gespendete Lasur die Sauerereien auf den Innenseiten des hölzernen Unterstandes nicht überdecken konnte, musste ein blickdichter Überzug her.

Die übrig gebliebene Lasur nutzte Franz-Josef Schlieper für den Anstrich der Bänke in Seedorf. Des Weiteren besprachen die Timmendorfer mit Dieter Butze vom Bauhof den erbarungswürdigen Zustand der Bodenplatte der Haltestelle. Neben Löchern und losen Steinen ragen auch noch die kapitalen Verankerungseisen des vorherigen Unterstandes heraus. Hier soll bald Abhilfe geschaffen werden. Die Mitglieder des Bungalowvereins haben ihre Mitarbeit zugesagt.



*Franz-Josef Schlieper, Brigitte Schönfeldt und Guido Schmidt reparieren und streichen das Bushäuschen am Timmendorfer Strand.*

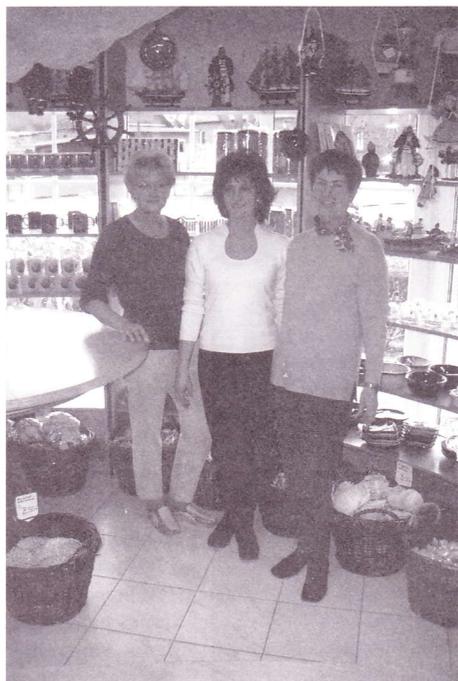
**Termine Gelbe Säcke**

**Grevesmühlen.** (BP) Wie die Abfallwirtschaft des Landkreises erneut bestätigt hat, werden die Gelben Säcke auf Poel nur noch einmal pro Monat abgeholt, und zwar am jeweils zweiten Montag eines jeden Monats und nicht jeden zweiten Montag, wie so mancher immer noch denkt. Die Gelben Säcke sind bitte auch erst am Vortag auf die Straße zu stellen, erinnert die Gemeindeverwaltung. Es sieht nicht so nett aus, wenn Gelbe Säcke ein paar Tage oder gar Wochen ihrer Abfuhr harren. Um es den Lesern etwas einfacher zu machen, hier die ultimativ gültigen Termine für den Kalender in der Küche:

**12. Mai, 10. Juni (Dienstag nach Pfingsten),  
14. Juli, 11. August, 8. September,  
13. Oktober, 10. November, 8. Dezember  
und 12. Januar 2004.**

**Neue Arbeitsplätze in Gollwitz**

**Gollwitz.** (BP) Im Ferienpark Insel Poel gibt es seit dem 12. April 2003 etwas Neues. An sieben Tagen in der Woche gibt es ab 8 Uhr morgens frisch gebackene Brötchen und anderes „Frühstückszubehör“ für Urlaubsgäste und Anwohner. Die Inhaberin der „Seekiste“, Wiebke Treu, hat jetzt auch den Ferienpark-Shop übernommen. Presseerzeugnisse, Zuckerwerk und Souvenire ergänzen das Angebot. Zum Angebot des neu eingerichteten Geschäfts gehören erfreulicherweise auch zwei neue Arbeitsplätze. Treu blieb sich die Inhaberin auch hinsichtlich ihrer Einstellungspraxis. Mit Brigitte Fischer und Kriemhild Schuberth sind bewusst zwei Poelerinnen eingestellt worden. „Wir haben genug qualifizierte Fachkräfte auf Poel“, sagt Wiebke Treu, „und wenn wir Bewerberinnen vom Festland einstellen, sinkt die stattliche Arbeitslosenzahl auf der Insel dadurch nicht.“



Ferienparkshop-Inhaberin Wiebke Treu (M.) und ihre neuen Mitarbeiterinnen Brigitte Fischer (l.) und Kriemhild Schuberth (r.)

**Geselliges Frühlingsingen**

**Kirchdorf.** (BN) Zu einem ungezwungenen Singnachmittag am 17. Mai sind alle Poelerinnen und Poeler in die Gaststätte „Zur Insel“ herzlich eingeladen. Mit vielen bekannten Volksliedern und unterstützt von vielen Kehlen will Brigitte Nagel den diesjährigen Frühling willkommen heißen. Gemeinschaftlich angestimmt wird um 15 Uhr.

**Schüler pflanzen am Cap-Arcona-Ehrenmal**

**Am Schwarzen Busch.** (BP) Schüler der Kirchdorfer Regionalschule haben sich unter der Leitung ihrer Lehrerin Christa Clermont der Beete am Cap-Arcona-Ehrenmal angenommen und mit zahlreichen Blühpflanzen besetzt. Jeweils an den Montagen macht sich eine Abordnung auf den Weg und kümmert sich um die Neuanpflanzungen.

**Diamantene Hochzeit in Kirchdorf**

**Kirchdorf.** (BP) Am 16. April 2003 gab es reichlich Besuch in der Neuen Straße. Bürgermeister Dieter Wahls überbrachte den Jubilaren Gisela und Wilhelm Baumann die Glückwünsche der Gemeindeverwaltung. Erika Gode-mann übermittelte dem Pärchen die Gratulation des Ministerpräsidenten Harald Ringstorff und des Landrates Erhard Bräunig, bevor die zahlreich erwarteten Angehörigen, Freunde und Nachbarn das gepflegte Grundstück aufsuchten. Grund für die vormittägliche Visite war die Diamantene Hochzeit der Baumanns. Sechzig Jahre sind die beiden jetzt verheiratet und dafür gebührt ihnen Respekt. Der 82-jährige Ehemann, dem sein Alter wahrlich nicht anzusehen ist, verriet dem INSELBLATT sein Geheimnis: Aktiv sein, aktiv bleiben und sechs kleinere Mahlzeiten am Tag. (Mahnende Worte angesichts der sichtbaren Ernährungsgewohnheiten des Redakteurs...) Auch Jubilarin Gisela, nur ein Jahr jünger, freute sich über die Gratulanten und die Arbeit, die an dem Tag noch auf sie warten würde. „Kein Problem“, so Gisela Baumann lachend. „wir wollen es ja so!“ Für die nächsten Jahre auch vom INSELBLATT nochmals die besten Wünsche.



**T-DSL-Interessenten meldeten sich**

**Kirchdorf.** (BP) Mehr als ein Dutzend Firmen und Privatleute folgten dem Aufruf im letzten INSELBLATT, sich zu melden, wenn Interesse an einem T-DSL-Anschluss der Deutschen Telekom bestünde. Einige Poeler berichteten in ihrer E-Mail an inselblatt@inselpoel.de auch gleich von märchenhaften Versprechungen oder nicht kundenfreundlichem Verhalten der Mitarbeiter des „rosa Riesen“. Wir sammeln noch ein paar Tage weiter, dann bringen wir das Ganze in Form und richten eine offizielle Presseanfrage an die zuständigen Stellen in Schwerin und Bonn.

**Erfurter Gutenberg-Schüler machten Pause auf Poel**

**Gollwitz.** (BP) Sie waren zu Besuch im Landesfilmzentrum Wismar und besuchten für ein paar Stunden die Insel Poel. Am Strand von Gollwitz erholten sich Mitglieder der Mediengruppe des Johann-Gutenberg-Gymnasiums von den durchaus strapaziösen, weil terminlich engen Abschlussarbeiten ihres Filmes „Abgedreht!“, in dem sie zum Teil die traumatischen Ereignisse des Amoklaufes verarbeiteten, der sich in der letzten Woche jährte. Produktionsassistentin Saskia Matz (16), Kameramann und Cutter Oleg Stretinski (18), Regisseur Mathias Kubitz (19) und Cutterin Margerita Göbel (17) waren von der Insel begeistert. „Unsere Eltern haben uns gar nicht gesagt, wie schön es hier oben ist“, sagte Matthias anschließend.



**Zweimal Frückschoppen im Mai**

**Kirchdorf.** (BP) Am 1. Mai und am Herrentag (29. Mai) lädt die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr Kirchdorf zum Frückschoppen in die Gaststätte „Zur Insel“ ein. Start der feucht-fröhlichen Vormittagsveranstaltung ist jeweils um 10 Uhr.

**LESERBRIEF**

**Kein Auskommen mit dem Einkommen oder wohin mit dem „Trinkgeld“**

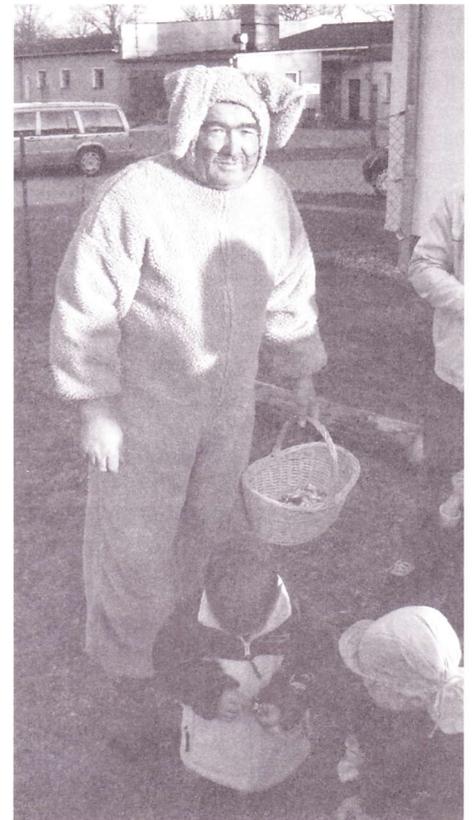
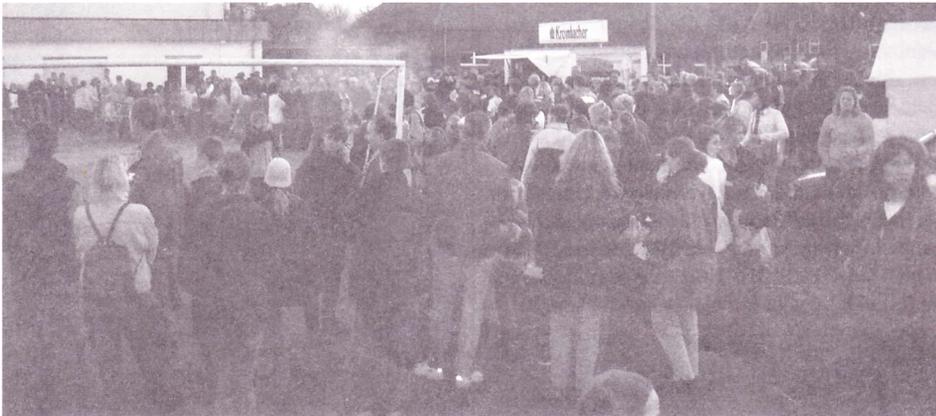
Was ist nur los in der Gastronomie, so wenig Gäste kamen noch nie. Ob Urlauberschwemme, ob Urlauberflaute, zum Einkehren fehlt den meisten die Traute. Liegt's am Gastgeber, liegt's am Euro, Natürlich macht der alles teuro. Und die Tellerwäscher bei den Kneipern, sie bluten dafür und sind wenig heiter. Die Gehälter sind gering und klein, da freut man sich über jeden Schein. Trinkgeld genannt, wem gehören die Taler, dem kleinen Mann oder dem großen Maler? Wer weiß es? Es liegt verschlossen im Tresor, wo man so viel kaufen könnt dafür. Das Einkommen ist klein, die Ausgaben groß, das ist natürlich ein hartes Los.

## Voller Erfolg, aber doppelte Arbeit für Brandmeister

**Kirchdorf.** (BP) Ein voller Erfolg war das diesjährige Osterfeuer der Freiwilligen Feuerwehr. Am Gründonnerstag kamen fast 500 Urlauber, Kurgäste und Einheimische auf den alten Sportplatz an der Wismarschen Straße. Mit Bratwurst, Bier und Glühwein stimmten sich die Großen auf die Ostertage ein. Die Kleinen wichen hingegen dem Osterhasen nicht von der Seite. Eine Korbfüllung nach der anderen verteilte Max Pudschn an die Lütten.

Allerdings stand vor dem bis zu sechs Meter hohen Feuer eine Menge Arbeit für die Blauröcke. Zahlreiche Insulaner hatten bereits Wochen vor dem Osterfeuer Brennmaterial auf dem

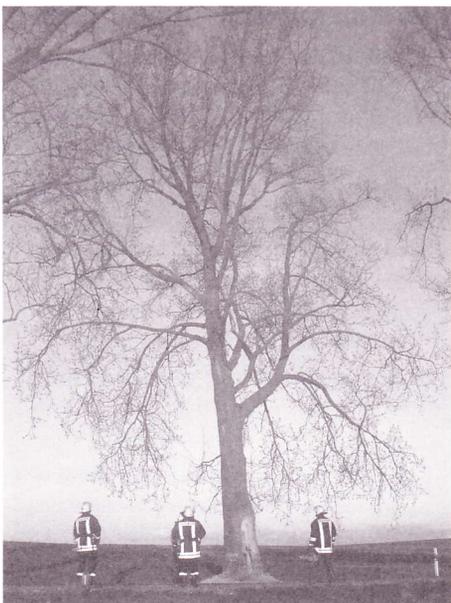
Sportplatz abgelegt. Und wo schon was liegt, kommt noch was drauf. Logisch. So war die Feuerwehr gezwungen, den bereits stattlich angewachsenen Berg aus Latten, Paletten, Baumschnitt und anderem brennbaren Zeug komplett umzuschichten. Schließlich mussten sich die Kameraden davon überzeugen, dass zwischenzeitlich keine stacheligen oder geflügelten Untermieter in den Bau eingezogen sind. Gemeindeführer Fritz Ewert bittet die Poeler daher, ihren Beitrag zum nächsten Feuer bis etwa drei Tage vor dem Termin im heimischen Garten zu lagern und erst dann zum Feuerplatz zu bringen. Das erspart allen Beteiligten viel Arbeit.



## Niendorfer Pappeln bleiben Gefahrenquelle

**Niendorf.** (BP) Michael Hanekamp und Markus Frick mussten nach dem vergeblichen Einsatz ihrer Feuerlöcher doch die Freiwilligen rufen. Eine der hohlen und ausnehmend morschen Pappeln an der L 121 brannte innerlich. Langsam, aber sicher schwelte sich ein Feuerchen durch den ausladenden Baum. Irgendwie war etwas Brennendes in die Baumhöhle geraten, bestätigt auch Bodo Köpnick, der mit seinen Kameraden nur wenige Minuten nach dem Notruf vor Ort war. Ein Löschen war nicht möglich, also schnappten sich zwei Blauröcke die

Motorsägen und fällten die Pappel. Anschließend öffnete der stellvertretende Gemeindeführer mit einer Axt die rauchende Baumleiche, dem der Wassereinsatz folgte. „Die meisten, wenn nicht alle Bäume zwischen Niendorf und der Tankstellenruine, sind morsch und stellen eine Gefahr dar und müssten eigentlich entfernt werden“, so Bodo Köpnick im Anschluss an die Löscharbeiten. Bereits im letzten Jahr waren während des Juli-Sturms mehrere Pappeln umgestürzt und hatten dabei fette Krater in die Landesstraße gerissen.



## Blauröcke können hoch hinaus...

**Timmendorf-Strand.** (BP) Wiebke Treu schickte dem INSELBLATT das Bild, auf dem die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr dank Leiterwagen die Reparatur des Flaggenbaums am Hafen von Timmendorf-Strand unterstützten. Üblicherweise würde sich eine Freiwillige Feuerwehr über so eine Einsatzmöglichkeit freuen, doch die Kirchdorfer Blauröcke können sich im ersten Quartal über mangelnde Arbeit nicht beschweren.



AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN...

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag, Monat Mai 2003

01.05.	Wegner, Meta	Wangern	84. Jahre	10.05.	Stapusch, Charlotte	Timmendorf	71. Jahre
01.05.	Salmann, Klara	Kirchdorf	83. Jahre	11.05.	Kummerow, Christel	Oertzenhof	70. Jahre
01.05.	Lange, Elfriede	Kirchdorf	78. Jahre	16.05.	Wilkens, Ilse	Kirchdorf	86. Jahre
02.05.	Radtke, Günter	Timmendorf	80. Jahre	16.05.	Koth, Hildegard	Kaltenhof	72. Jahre
02.05.	Mertinat, Helmut	Wangern	71. Jahre	21.05.	Baasner, Rudolf	Kirchdorf	82. Jahre
06.05.	Evers, Elli	Kirchdorf	83. Jahre	24.05.	Lockner, Kurt	Oertzenhof	82. Jahre
06.05.	Pfeiffer, Annemarie	Gollwitz	75. Jahre	24.05.	Steinhagen, Irma	Kirchdorf	73. Jahre
08.05.	Trost, Hildegard	Kirchdorf	82. Jahre	27.05.	Kraus, Max	Weitendorf	70. Jahre
08.05.	Reich, Fritz	Kirchdorf	77. Jahre	30.05.	Baumann, Elfriede	Oertzenhof	81. Jahre
08.05.	Scheibe, Margarete	Kirchdorf	74. Jahre	30.05.	Manfraß, Oswin	Kirchdorf	72. Jahre
09.05.	Peters, Hilde	Kirchdorf	77. Jahre	31.05.	Boßow, Gerhard	Fährdorf	70. Jahre
09.05.	Rekowski, Ilse	Kirchdorf	73. Jahre	31.05.	Möller, Lotte	Kirchdorf	80. Jahre
09.05.	Tramm, Friedrich	Oertzenhof	72. Jahre				

NEUES AUS DER VERWALTUNG

+++ Kirchdorf: Die Asphaltierung des Krabbenwegs wurde inzwischen durchgeführt +++ Am Schwarzen Busch: In der Rechtssache Orlik wurde der Räumungs- und Vollstreckungsauftrag aufgelöst +++ Promenaden: Die Verkehrsführung am Schwarzen Busch und in Timmendorf-Strand wurde im April mit den entsprechenden Institutionen beraten. In Timmendorf-Strand hat es bereits Absprachen gegeben, da im Zuge des Promenadenneubaus Regelungen zu treffen waren. Auch die Oberflächenwasserproblematik auf dem Platz vor der Hafenviese wurde gelöst. Im Zuge des Bauvorhabens des Zweckverbandes wurde auch das Promenadenende eingebunden. Es wird alles daran gesetzt, die Termine einzuhalten +++ Kirchdorf: Die neue Kaianlage soll ebenfalls fristgerecht fertig werden. Die Fertigteile sind montiert und das Hafenbecken wird ausgebagert +++ ABM-1: Die Maßnahme „Naturbeobachtungspfad“, bei der ein Weg von Hinter Wangern nach Brandenhusen gelegt wird, hat am 21. März mit acht Arbeitskräften begonnen. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) hat uns die Unbedenklichkeitsbescheinigung verweigert. In Absprache mit der UNB und dem Staatlichen Amt für Umwelt und Natur (StAUN) hat sich die Gemeindeverwaltung auf drei Beobachtungspunkte nebst einzelner Zuwegung geeinigt +++ ABM-2: Das Projekt „Schlosswall-Modell“ startete im April mit ebenfalls acht Arbeitskräften. Ebenso wie beim „Naturbeobachtungspfad“ trägt die Gemeinde auch beim „Schlosswall-Modell“ die Hälfte der anfallenden Sachkosten. Dies bedeutet einen Beitrag von jeweils 4.000 Euro pro ABM +++ Cap-Arkona-Gedenken: Der Förderkreis „Cap-Arkona-Gedenken“ tagte erstmals im Gemeinde-Zentrum. Dieser Förderkreis ist ein Zusammenschluss von Städten und Gemeinden sowie engagierten Bürgern an der Lübecker Bucht. Sie kümmern sich um die Gedenkstätten, Museen und Friedhöfe, die in Zusammenhang mit der Katastrophe am 3. Mai 1945 stehen. Inhalt der Beratung war u. a. die weitere Koordinierung der inhaltlichen Arbeit und die Vorstellung eines neuen gemeinschaft-

lichen Flugblattes +++ Rechnungsprüfung: Vier Wochen lang war das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises zu Gast in der Gemeindeverwaltung und den Eigenbetrieben. Geprüft wurden die Haushaltsjahre 2001 und 2002. Das Ergebnisprotokoll liegt zwar noch nicht vor, doch kann schon gesagt werden, dass die Gemeindeverwaltung das Mahnverfahren für die ausstehenden Forderungen noch straffer durchführen muss. Das Ergebnis des letzten Mahnlaufes: 296 Mahnungen, davon 215 auf der Insel Poel. 36 in Wismar und 145 im übrigen Bundesgebiet +++ Hammarö: Für den Gegenbesuch der südschwedischen Insel Hammarö, deren Delegation Anfang April unsere Insel besuchte (ausführlicher Bericht auf Seite 1), ist für den 4. bis 6. Juni 2003 vorgese-



Der Ratsvorsitzende der Hammarö Kommune Per Bergman bedankt sich bei Bürgermeister Dieter Wahls für die Gastfreundschaft und überreicht ihm einen ganz besonderen Blumentopf, der eigens für diesen Besuch von einer schwedischen Künstlerin hergestellt wurde.

POLIZEIREPORT

**Kirchdorf.** Neuer Wasserschutzpolizist auf der Insel Poel ist Polizeiobermeister Rainer Losch, der seit dem 1. April 2003 für die maritimen Belange zuständig ist und dem Bürgermeister Dieter Wahls bei der Amtseinführung für seine Arbeit Glück und Erfolg wünschte.

**Malchow.** Am 27. März wurde durch einen Bürger aus Malchow eine Sachbeschädigung an ihm gehörenden Pflanzen angezeigt. Hier ist der Tatverdächtige bekannt.

**Oertzenhof.** Am 10. April wurden zwei Anzeigen wegen Beleidigung gegen einen Bürger aufgenommen. Diese Anzeigen werden durch die Kriminalpolizei in Wismar bearbeitet.

**Fährdorf.** Ebenfalls am 10. April ereignete sich ein Verkehrsunfall in Fährdorf, bei dem glücklicherweise niemand verletzt wurde. Ein PKW wollte wenden. Das nachfolgende Fahrzeug mit einem Pferdeanhänger bemerkte dies und hielt an.

Ein weiterer PKW wollte daraufhin den Pferdeanhänger überholen. Dadurch kam es zu einem Zusammenstoß zwischen dem überholenden und dem wendenden Fahrzeug.

**Niendorf.** Ein weiterer Unfall wurde am Ostersonntag aus Niendorf gemeldet. Ein PKW war auf ein vorausfahrendes Fahrzeug aufgefahren. Hierbei entstand Sachschaden. Bei dem Fahrer des auffahrenden PKW wurde Atemalkohol bemerkt. Bei dem daraufhin durchgeführten Vor-test durch die Polizei wurde eine Atemalkoholkonzentration festgestellt, die ausreichte, um den Führerschein des PKW-Fahrers sofort einzuziehen.

**Am Schwarzen Busch.** Eine erhebliche Beschädigung von Baumaschinen, die für die Erneuerung der Promenade am Schwarzen Busch eingesetzt werden, wurde am ersten Aprilwochenende angezeigt.

Unbekannte Täter beschädigten die dort abgestellten Fahrzeuge und Maschinen derart, dass ein Sachschaden von rund 10.000 Euro entstand. Aus einer Baumaschine wurde zusätzlich noch ein Autoradio entwendet. Hier bittet die Polizei um sachdienliche Hinweise.

# Zweitwohnungssteuer und Kurabgabe in der Gemeinde Insel Poel

## Muss denn die Kurabgabe sein? Und warum eine Zweitwohnungssteuer? – Was wird eigentlich damit gemacht?

Diese Fragen bereiten so manchem Gast, der wenig entzückt – darüber nachdenkt, Kopfzerbrechen. Wir möchten Ihnen deshalb gern nicht nur den Sinn, sondern auch die Notwendigkeit der Kurabgabe und der Zweitwohnungssteuer verdeutlichen.

### Warum eine Kurabgabe?

Die Kurabgabe ist, wie der Name schon verrät, keine Steuer, sondern eine Abgabe. Sie ist eine Abgabe besonderer Art und wird als Gegenleistung dafür erhoben, dass die Möglichkeit zur Inanspruchnahme von Kureinrichtungen besteht. Damit werden die Vorteile abgegolten, die sich aus der Bereitstellung von Kur- und Erholungseinrichtungen ergeben. Ortsfremde, denen die Möglichkeit zur Benutzung dieser Kur- und Erholungseinrichtungen oder zur Teilnahme an Veranstaltungen geboten werden, sind kurabgabepflichtig. Die Gemeinde Insel Poel ist anerkannter Kur- und Erholungsort und somit berechtigt, eine Kurabgabe zu erheben.

Sie würden sich wundern, wie sich die Insel Poel ohne Ihre Kurabgabe verändern würde.

Mit diesem Geld halten wir die Insel in Ordnung, wir bauen Erholungseinrichtungen und sanitäre Anlagen, pflegen und reinigen sie. Nicht nur die Kurverwaltung mit der Gästeinformation und das Haus des Gastes sind damit gemeint, sondern auch der Strand, beschilderte Rad- und Wanderwege, Sport- und Freizeiteinrichtungen, Hafenanlagen, Rettungseinrichtungen sowie die Durchführung von Veranstaltungen gehören ebenso dazu.

Das alles kostet weit mehr, als die ansässigen Bürger der Insel mit ihren Steuern aufbringen können. Die Kurabgabe wird von allen auf der Insel Poel übernachtenden Gästen sowie von allen Strandbesuchern in der Zeit vom 1. Mai bis zum 30. September erhoben.

Die Abgabepflicht beginnt mit dem Tage der Ankunft. Der An- und Abreisetag gilt zusammen als ein Tag. Bitte fragen Sie Ihren Vermieter nach der Kurkarte, die Ihnen bei der Ankunft ausgehändigt werden muss.

### Was können Sie mit Ihrer Kurkarte anfangen?

- Die Kurkarte berechtigt Sie zur kostenlosen Nutzung der im Sommer durch Rettungsschwimmer bewachten und durch die Kurverwaltung bewirtschafteten Badestrände (bitte zeigen Sie bei Kontrollen Ihre Kurkarte vor).
- Ihre Kinder und selbstverständlich auch Sie können an den in der Saison stattfindenden

Kinderveranstaltungen im Haus des Gastes kostenlos teilnehmen.

- Für die Benutzung der Bibliothek im Haus des Gastes entfallen mit der Kurkarte die Ausleih- und Mitgliedsgebühren.
- Die Kurkarte ermöglicht Ihnen eine sehr günstige Teilnahme der mehrmals in der Woche regelmäßig stattfindenden naturkundlichen Veranstaltungen und Führungen auf der Insel Poel.
- Bei Ausflügen in die Umgebung berechtigt Sie Ihre Kurkarte zur kostenlosen bzw. ermäßigten Benutzung von Stränden und Kureinrichtungen in der Region Mecklenburgischer Ostseebäder. Dazu gehören die Orte von Boltenhagen bis nach Graal-Müritz.

### Welche Leistungen können mit der Kurkarte nicht in Anspruch genommen werden?

- Die Kurkarte berechtigt Sie nicht zur kostenlosen Benutzung der kostenpflichtigen Parkplätze auf der Insel Poel.
- Die Kurkarte ist keine Durchfahrtsgenehmigung für die mit dem Schild „Anlieger frei“ gekennzeichneten Bereiche.
- Es gibt auf der Insel auch Veranstaltungen, bei denen mit der Kurkarte keine Ermäßigungen eingeräumt werden.

### Warum Zweitwohnungssteuer?

- Die Zweitwohnungssteuer ist, wie der Name schon verrät, eine Steuer. Sie ist eine Aufwandssteuer und soll den erhöhten Aufwand, den die Gemeinde durch den Zweitwohnungsbestand hat, teilweise decken. Der Zweitwohnungsinhaber ist als zeitweiliger Bewohner der Insel Poel ein Gast besonderer Art. Er bedingt durch das Innehaben einer Zweitwohnung die Notwendigkeit der Schaffung geeigneter Infrastrukturen zum zeitlich begrenzten Wohnen. Er ist jedoch nicht Einwohner, sondern Gast und hat die Möglichkeit, wie ein Kurgast, die Kur- und Erholungseinrichtungen der Gemeinde Insel Poel zu nutzen. Dieser Aufwand wird durch die Zweitwohnungssteuer nicht abgegolten.
- Wie auch andere Kur- und Fremdenverkehrsgemeinden hat die Gemeinde Insel Poel einen hohen Bestand an Zweitwohnungen. Diese Zweitwohnungen zwingen die Kur- und Fremdenverkehrsgemeinden zu erheblichen Investitions- und Unterhaltungstätigkeiten, da sich für einen wesentlichen Zeitraum des Jahres die Zahl der Bewohner um die Zweitwohnungsinhaber erhöht.

– Den erhöhten Lasten stehen keine entsprechenden Einnahmen gegenüber, denn die Gemeinden erhalten von den Zweitwohnungsinhabern keine Einkommenssteuern. Finanzielle Mittel vom Land erhalten Gemeinden nur für ihre Einwohner, die mit Hauptwohnsitz gemeldet sind. Die Zweitwohnungssteuer soll daher einen gewissen Ausgleich für die zusätzlichen Lasten, die der Zweitwohnungsbestand mit sich bringt, schaffen.

– Die Gemeinde Insel Poel hat zum Beispiel Mehraufwendungen durch den Bau von öffentlichen Einrichtungen und Anlagen, Straßen, Wegen und Plätzen. Diese Anlagen und Einrichtungen werden nicht nur errichtet, sie müssen auch unterhalten und gesäubert werden.

– Auch in Zukunft will die Gemeinde Investitionen in den Bereichen der touristischen Infrastruktur vornehmen – insbesondere im Hinblick auf das gesetzte Ziel, anerkanntes „Seebad“ zu werden. Einnahmen, die dazu verwendet werden, kommen derzeit aus den Geldbörsen der Einwohner und Gewerbetreibenden der Insel Poel durch Einkommens- und Gewerbesteuern und Zuweisungen des Landes für die Einwohner der Insel Poel.

– In den vergangenen Jahren hat die Gemeinde Insel Poel auf die Erhebung einer Zweitwohnungssteuer verzichtet. Die allgemein bekannte knappe Haushaltslage hat nun aber auch die schöne Insel Poel erreicht und die Gemeinde muss auf ihr zugängliche Einnahmequellen – wie die Zweitwohnungssteuer – zugreifen. Aus diesem Grund hat sich die Gemeindevertretung der Gemeinde Insel Poel entschieden, ab dem 01.01.2003 eine Zweitwohnungssteuer zu erheben.

– Mit der Zweitwohnungssteuer sollen auch diejenigen an der weiteren Erschließung der Infrastrukturen der Insel Poel beteiligt werden, die diese Infrastrukturen durch ihren zeitweiligen Aufenthalt in ihrer Zweitwohnung nutzen bzw. nutzen können – jedoch keine Einkommens- und Aufwandssteuern an die Gemeinde zahlen und für die die Gemeinde ferner keine Landeszuweisungen erhält.

Für weitere Fragen stehen Ihnen die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung und der Kurverwaltung gern zur Verfügung.

*Ihre Gemeindeverwaltung Insel Poel  
und Kurverwaltung Insel Poel*

### Nicht ärgern – genießen

Wildkräuter sind bekanntlich die Schnellsten im Wachsen und das zum Unmut des Kleingärtners. Als Konkurrenten von Platz, Nährstoff- und Wasserverbrauch und der gestörten gewollten „Ordnung“ im Garten, wird ihnen der Kampf angesagt. Doch statt uns über sie zu ärgern, sollten wir sie genießen. Wie das geht? Ganz einfach, indem wir sie zur Bereicherung

auf unseren Speisezettel setzen. Dafür kommen die folgenden Arten in Frage: Brennnessel, Löwenzahn, Vogelmiere, Giersch, Gänseblümchen, Spitzwegerich, Weiße Taubnessel, Huflattich. Die Verwendung sollte frisch erfolgen. Nach gründlichem Waschen und Sortieren am besten trocken tupfen und erst danach zerkleinern. Als „Anfänger“ ist es ratsam, mit kleinen Mengen zu beginnen und diese dem Kulturgemüse bei-

zufügen. Gut geeignet sind Wildkräuter auch als Beigabe zu Salaten und gekochten Kartoffeln. Probieren Sie doch einmal Gänseblümchen auf Butterbrot. Das sieht nicht nur hübsch aus, es schmeckt. Ihre Kinder werden begeistert sein. Und für die erste Grillparty im Garten haben Sie etwas Neues zu bieten.

*Ihre Kleingartenfachberatung*



# Einladung zur Gründung der „Poeler Inselgemeinschaft“

„Miteinander – Füreinander“ ist Motiv für die Arbeit des neuen Vereins

**Kirchdorf.** (BP) Es liegt nicht daran, dass es auf Poel keine guten Ideen gibt. Das Gegenteil ist der Fall. Aber man muss miteinander reden, Gedanken austauschen, Ideen formulieren und dann gemeinsam anpacken, um diese Ideen umzusetzen.

Das war die Grundidee für eine Reihe von Gesprächsrunden, die seit einigen Monaten zwischen Alt- und Neu-Bürgern der Insel stattfanden. Am 16. April fand im Restaurant „Poeler Dampfer“ eine letzte Versammlung des Initiativkreises statt, bei der die Gründung des Vereins „Poeler Inselgemeinschaft e.V.“ beschlossen wurde. Dabei waren Wolfgang Clermont, Monika Feiler, Helmut und Monika Hinneburg, Karl-Heinz Liebich, Olaf Niekamp, Anke Niekamp, Beluga Post, Franz-Josef Schlieper, Ingrid Töws-Gehrke sowie Edmund und Katharina Waldner. Als Gäste hatten der parteilose Vorsitzende der Gemeindevertretung Joachim Saegbarth und Bürgermeister Dieter Wahls (CDU) an der Diskussion teilgenommen. Dabei begrüßten beide Gemeindevertreter die Gründung des Vereins ausdrücklich und freuten sich über den Beitrag der Bewohner. Bürgermeister Wahls lud den späteren Vorstand darüber hinaus zu regelmäßigen Beratungen ein.

Themen des Abends waren: Wie sollte eine Vereinsarbeit aussehen, die sich für die Interessen der Gewerbetreibenden einsetzen will ohne die Bürger, besonders die Senioren und die Kinder, zu vernachlässigen? Was könnte ein Verein tun,

der sich zum Ziel gesetzt hat, die Gemeinde zu modernisieren und den Wohnwert für die Bürger zu steigern, ohne die inseltypische Kultur und Traditionen zu riskieren? Und wie sollten die gewerblichen und privaten Leistungsträger an Bord geholt werden, ohne die alle Ziele des Vereins nicht erreicht werden können?

## Ziele der Inselgemeinschaft

- Förderung inseltypischer Kunst und Kultur
- Belebung der Kommunikation
- Pflege des Gemeinschaftssinns
- Erhöhung der Attraktivität und des Bekanntheitsgrades der Insel Poel
- Verbesserung der kulturellen und organisatorischen Infrastruktur
- Förderung einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung
- Koordinierung der Interessen und Anliegen aller Bürger

Ein Plus an Kommunikation ist die Lösung. Wenn sich die Betroffenen zu Wort melden, Probleme diskutieren und Lösungsansätze gemeinschaftlich entwerfen würden, stünde am Ende der Reihe eine umsetzbare Idee. Alle sind hierzu eingeladen, sich daran zu beteiligen.

Auch haben sich die Konferenzteilnehmer vom 16. April auf die Ziele und Zwecke der „Poeler Inselgemeinschaft“ geeinigt. Folgende Vereinsziele wurden definiert und als Vereinszweck in die Satzung aufgenommen: Die Förderung der inseltypischen Kunst und Kultur bei gleichzeitiger Belebung der Kommunikation und der Pflege des Gemeinschaftssinns der Poeler Bürger. Des Weiteren sollen die Attraktivität und der Bekanntheitsgrad der Insel Poel erhöht werden. Darüber hinaus will die Poeler Inselgemeinschaft die organisatorische und kulturelle Infrastruktur verbessern und eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung auf der Insel fördern. Auch versteht sich der Verein als Ansprechpartner der Poeler und will Interessen und Anliegen aller Bürger koordinieren.

Der Verein wird neben einem Vorstand auch einen Beirat haben, in den die verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und die einzelnen Branchen des inseligenen Gewerbes ihre Obleute entsenden. Die Obleute sollen als fachlich versierte Gesprächspartner den Vorstand der Inselgemeinschaft unterstützen und bei Beratungen und Verhandlungen hinzugezogen werden. Alle Hinzugezogenen, Insulaner, Poeler und Peuler – kurz gesagt: alle Poeler – sind herzlich eingeladen, als Gründungsmitglieder der „Poeler Inselgemeinschaft“ einen guten Start zu ermöglichen. Die Versammlung, auf der sich der Verein gründet, findet am 21. Mai 2003 um 19 Uhr im Sportlerheim an der Strandstraße statt.

## GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG 21. MAI 2003, 19.00 UHR, SPORTLERHEIM

# Sieben auf einen Streich

Zwei von drei Verletzten ins Krankenhaus gebracht

**Fährdorf.** Auch die Polizeibeamten sahen die Hand vor Augen kaum, als sie am 26. März um 7.15 Uhr am Unfallort eintrafen. Auf der als Breitlingdamm bekannten L 121 war es rund 150 Meter hinter der Fährdorfer Brücke in Richtung Groß Strömkendorf zu einem Auffahrunfall mit sieben Autos gekommen. Dabei wurden mindestens drei Beteiligte verletzt und davon zwei mit dem Rettungswagen zur Notaufnahme gefahren.

Nach Angaben der Polizei war Folgendes passiert: Gegen 7.10 Uhr lag zwischen Poel und dem Festland eine Nebelbank, die nur wenige Meter Voraussicht erlaubte. Eine Reihe von PKW schlich dementsprechend über die Fahrbahn. Schlusslicht dieser Kolonne war ein Passat. Auf diesen fuhr dann ein schwarzer BMW auf. Anschließend traf ein weißer Fiat, der noch versucht hatte, auszuweichen, den BMW ver setzt am linken Rücklicht. Der nachfolgende Ford traf den Fiat und schob ihn auf die gegenüberliegende Fahrbahnseite und drückte anschließend mit seinem Schwung noch den BMW auf dessen rechter Seite zusammen. Fünfter Unfallbeteiligter war ein Mercedes. Erst in seinem Heck stoppte ein Golf, dessen bis dahin nach eigener Aussage unverletzte Fahrer ausstieg, um sich nach Schäden und Befindlichkeiten des

Vorausfahrers zu erkundigen. Als der siebte Wagen herankam, stand der junge Golffahrer und Feuerwehrmann dann am Fahrbahnrand. Der Kombifahrer sah aufgrund des 0-Sicht-Nebels die Fahrzeuge ebenfalls zu spät, reagierte allerdings noch und weichte dem Ende nach rechts aus. Bedauerlicherweise erfasste der Kombi aber dabei den jungen Feuerwehrmann und gemeinsam landeten PKW und Poeler zwei Meter tiefer auf den Salzwiesen. Die eintreffenden Rettungssanitäter berichteten ihrerseits von einem extrem dichten Nebel in Redentin, der die Anfahrt durch an den Rand gefahrene Fahrzeuge verzögerte.

Der mitgerissene Poeler wurde, obwohl er (unglaublich) großes Glück gehabt zu haben schien, ebenso wie eine junge Kirchdorferin, die einen Schock erlitten hatte, von den Johannitern zur Untersuchung ins Krankenhaus gebracht. Die junge Frau wurde nach etwa anderthalb Stunden wieder entlassen. Die Fiat-Fahrerin erlitt ein Schleudertrauma und begab sich anschließend in ärztliche Behandlung. Während mindestens zwei Wagen abgeschleppt werden mussten, schaffte es der japanische Kombi aus eigener Kraft von den Salzwiesen auf der „Kuhweide“ wieder auf die Schwarzdecke und konnte die Fahrt fortsetzen.



# Weniger Müll als im Vorjahr



Am 6. Umwelttag fand man an allen Ecken Poels kleine blaue „Inseln“ ...



... die von Bürgern in Vorwerk ...



... und Vorwerk...



... und Malchow...



... und nochmal Malchow gesammelt wurden.

Teilnehmer (Erstwohnsitz, wenn nicht Poel)

**Fährdorf:** Hilmar Bruhn (1)

**Gollwitz:** Carmen Becker, Jens-Peter Becker, Ilona Boberlin, Carolin Carstensen, Christa Clermont, Helen Clermont, Peter Clermont, Horst Drax, Margit Drax, Wolfgang Jäckel, Brigitte Kessler, Peter Kschentz, Prof. Dr.-Ing. Olaf Niekamp, Eckhard Radicke, S. Radicke, E. Tegler, Egbert Töpfer, Ewa Töpfer, Bruno Zemke, Dietmar Zemke und Florian Zorn (21)

**Kaltenhof/Kirchdorf/Schwarzer Busch:** Dieter Butze, Hubertus Doberschütz, Franziska Eggers, Kristina Eggers, Ralf Eggers, Markus Frick, Gundula Gloede, Gerd Goldschmidt, Ilona Golke, Andrew Gordon, Kathy Gordon, Birgit Habenstein, Anita Jakob-Michaelis (Wiesbaden), Klaus Kaczmarek, Katja Köhn, Heike Koth, Hans-Peter Lange, R. Lewerenz, Christian Möller, Stephan Möller, Ulrike Nennhaus, Heinz Nölting, Frank Paschen, Ulf Rabe, Corinna Radtke, Horst Ristau, Irma Ristau, Ch. Rose, G. Rose, Hartmut Rossol, H. Rothamel, Karl-Heinz Rothamel, Jürgen Rutkowski, Sebastian Scheffler, Guido Schmidt, Udo Trost, A. Wahls, Sebastian Waitschies, Christiene Wandschneider, Gisela Will, Hansjörg Witte (Betzendorf/Lüneburg) und „Mr.X“, deren Unterschrift leider nicht entzifferbar war... (42)

**Malchow:** Joachim Freitag, Ute Freitag, Jürgen Graunke, Karin Graunke, Sandra Graunke, J. Hinz, J.-N. Hinz, Jens Kentenich, V. Kentenich, Bernd Lange, Dieter Lange, Grete Markmann, Eheleute Enno Schulz sowie B. Willner und Frank Willner (16)

**Niendorf:** Familie Beyer, Familie Waack (4)

**Timmendorf-Strand:** Andreas Broy, Dagmar Broy, Richard Broy (Wismar), Anke Funke (Bad Laer) Hafenmeister Wilhelm Herrmann, Franz-Josef Schlieper (Bad Laer), Heribert Völlmer, Leonie Völlmer (Wismar), Annemike Werth (Wismar) und zwei Herren, die den Weg von Timmendorf-Strand nach Seedorf gereinigt, sich aber nicht eingetragen haben... (11)

**Hinter Wangern bis Timmendorf:** Gerd Neubauer und die Mitglieder der Jugendfeuerwehr; Henrik Boest, Christian Busch, Robert Esch, Daniel Henning, „Flo“ Lange, Dennis Litfin, Toni Marquardt, Kevin Moll, Hannes Wittenburg, Sandra Zimmermann (11)

**Vorwerk:** Bernd Richter, Christa Richter, Uwe Schönfeldt, Gerd Seißelberg, Margrit Stucker sowie Astrid, Christoph und Hartmut Tramm (8)

**Wangern:** Familie Zwicker (3)

**„Rasende Reporter“:** Sara Singelmann und Beluga Post (2)

Insgesamt also 119 Helfer! Allen einen herzlichen Dank für den Einsatz. Sicher sind auch andere Inselbewohner aktiv gewesen, deren Name sich in dieser Liste aber nicht niedergeschlagen hat, weil deren Teilnahme die Redaktion nicht erreicht hat. Gern reicht das INSELBLATT diese nach, wenn sich die Freiwilligen noch melden sollten.

Gesammeltes

**Fährdorf:** 6 Müllsäcke, kaputte Fischkiste, 10-Liter-Lackeimer

**Gollwitz:** 12 Müllsäcke, Elektroschrott, Baumüll und eine komplette Kutschachse

**Kaltenhof/Schwarzer Busch:** satte 12 Kubikmeter Müll und Schrott

**Kirchdorf:** 40 Müllsäcke, Handy Nokia 5110, Fahrrad

**Malchow:** 20 Müllsäcke, Bauschutt

**Timmendorf-Strand:** 10 Müllsäcke, Autoreifen, Starkstrommuffe, Flaschen, zwei Eimer Bitumenspachtelmasse und jede Menge Scherben

**Vorwerk:** 10 Müllsäcke, Bauschutt, Autoreifen, Schrottteile

**Timmendorf/Wangern:** Die Jugendfeuerwehr konnte neben viel Schrott auch ein vermutlich im Graben havariertes Schlauchboot bergen – den Klassiker aus seewasserfestem PVC natürlich...



Weit überdurchschnittlich war die Beteiligung wieder einmal in Gollwitz...



... wo der Müll an mehreren Sammelpunkten auf die Abholung wartete.



Deutlich weniger Müll als im Vorjahr wurde am Hafen von Timmendorf ...



... in Kaltenhof...



... und in Vorwerk gesammelt. Letztes Jahr war es mehr als doppelt so viel.

## Die Jüngsten des Vereins

**Fußball.** (WB) Mit 28 Toren schreibt sich Stefan Schumann in die diesjährige Tabellenliste ein. Nicht weniger erfolgreich ist sein Sportfreund Paul Last, der mit 21 Treffern ebenso sein Talent unter Beweis stellen konnte. Insgesamt hat diese junge Mannschaft schon 75-mal den Ball im gegnerischen Tor versenkt. Selbst Fabian Ritz, der eigentlich im Tor steht, kann bereits sieben Tore für sich verbuchen. Die „Knirpse“ im Alter zwischen sechs und elf Jahren haben Talent, welches es zu fördern gilt, sagen die Übungsleiter Gerd Hoop und Uwe Bandow.

Mit Flügelspiel und Doppelpässen versuchen die Spieler der E-Junioren, ihren Gegnern das Fürchten zu lehren. Wer es nicht glaubt, der sollte sich die Freude machen und einmal zuschauen, wenn die Kleinen über den Rasen toben. Mit Eric Schulz, Lassine Diaby, Nils Paulmann, Felix Bandow, Johannes Schöne, Oliver Plath und Florian Adelhöfer hat sich eine schlagkräftige

Truppe zusammengerauft. Das Küken des Vereins mit gerade sechs Jahren ist Marcel Gramkow. Das Trikot ist noch etwas zu groß, aber sonst steht er den anderen in nichts nach. Alle hat der Ehrgeiz gepackt. Von neun Mannschaften, die in der Kreisliga gemeldet sind, greifen die Poeler nach der Tabellenspitze. In der ganzen Saison gab es kein verlorenes Punktspiel. Selbst die lange Winterpause nutzten sie in der Halle, um sich auf die neue Spielzeit vorzubereiten. So gewannen sie ein Turnier in Strahlendorf und erkämpften einen zweiten Platz in Grevesmühlen.

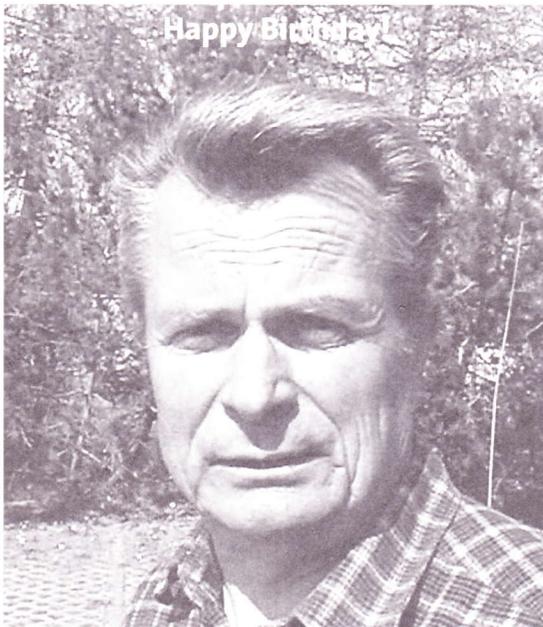
Es lässt Hoffnung keimen, dass hier eine Mannschaft heranwächst, die an bisherige Erfolge unseres Vereins anknüpfen kann. Leider, so die Verantwortlichen, ist danach kein Nachwuchs mehr vorhanden. Die E-Junioren, liebevoll „Pampers-League“ genannt, ist leider nicht besetzt. Interessenten können sich gern bei den Verantwortlichen melden.

## 60 Jahre alt –

## und noch kein bisschen müde

**Vereinsleben.** (WB) Am Maifeiertag wird der 1. Vorsitzende des Poeler Sportvereins, Dieter Moll, 60 Jahre alt.

Der gebürtige Poeler machte seine ersten sportlichen Erfahrungen beim Fußball. Daher ist er bereits seit seiner Jugend mit dem Sportverein verbunden. 1976 wurde er Mitglied des Vereins. Ein Jahr später löste er Jürgen Doebler in der Funktion des Vorsitzenden des Vereines ab. Damals,



der Verein nannte sich kurzzeitig „Traktor Insel Poel“, war Fußball die meistbetrieene Sportart auf der Insel. Der Boxsport hatte seinen Zenit überschritten, obwohl viele Kreis-, Bezirks- und DDR-Meister aus dem Verein hervorgegangen waren. Aufgrund von Zeit- und Nachwuchsproblemen musste die Boxstaffel abgemeldet werden. Dennoch engagierte sich Dieter Moll ständig um den Zusammenhalt der einzelnen Abteilungen.

Mit der Wende ergaben sich ganz andere Möglichkeiten der sportlichen Betätigung. Gemeinsam mit einer Handvoll Sportfreunden schaffte er es, dem bereits 1923 gegründeten Poeler SV wieder neues Leben einzuhauchen. Innerhalb weniger Jahre stieg die Mitgliederzahl auf fast

400 Personen an. Die Abteilungen Volleyball und Allgemeine Sportgruppe wurden verstärkt. Erstmals konnte der Verein zunächst auch dem Pferdesport eine Heimstätte geben. Unermüdlich tritt er in der Gemeindevertretung für die Belange der Sportler. So konnte vor rund 10 Jahren unser Hauptfußballplatz an der Strandstraße erneuert werden. Die Fußballer dankten dies mit dem Aufstieg in die Landesliga.

Für seine uner müdliche Arbeit im Betrieb, als Volksvertreter und Vorsitzender des Sportvereins wurde Dieter Moll mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt. Unter seiner Führung entstand im vergangenen Jahr ein neuer Fußballplatz, der noch mehr Sportlern die Möglichkeit der Freizeitgestaltung geben soll. In diesem Jahr feiert der Verein sein 80. Jubiläum, bei dem Groß und Klein auf ihre Kosten kommen werden. Auch diesmal liegt die Hauptlast der Organisation auf seinen Schultern.

Runde Geburtstage bieten immer Anlass sich zu bedanken. Wir wünschen unserem Vorsitzenden viel Gesundheit und immer Verständnis für die Belange aller Sportler. Danke, Dieter.

*Die Mitglieder des Poeler Sportvereins 1923*

## Jugendweihe 2003

Am 18. Mai 2003 erhalten die Jugendweihe:

- Vanessa Achenbach
- Yvonne Ahlers
- Isabell Ahrens
- Yvonne Ahrens
- Anne Albrecht
- Anja Bandow
- Julia Böhnke
- Maik Buchholz
- Franziska Butze
- Martin Dobbertin
- André Faust
- Kathrin Flügge
- Oliver Hahn
- Nancy Hautmann
- Rene Henning
- Rica Hünemörder
- Johanna Jeschkeit
- Stephan Keitel
- Steffi Klein
- André Kremer
- Chris Kügler
- Fabian Kullack
- Maria Menzel
- Antje Peters
- Joana Plauel
- Anne Possnien
- Christin Rose
- Maja Rose
- Christoph Salchow
- Björn Scharf
- Melanie Schulze
- Jette Schwagerick
- Judith Trappe
- Martin Vorwerk
- Stefan Weber
- Fine Weigel
- Kathleen Wilkens
- Julia Wuttke
- Sandra Zimmermann

*So gemeldet vom „Interessenverein humanistische Jugendarbeit und Jugendweihe e.V.“, Wismar*

## SPORTERGEBNISSE

<b>1. Männermannschaft</b>		
05.04.	TSG Gadebusch – Poeler SV	0 : 0
12.04.	Rehnaer SV – Poeler SV	2 : 3
<b>2. Männermannschaft</b>		
06.04.	Poeler SV – Wariner SV	2 : 0
13.04.	FC Bad Kleinen – Poeler SV	3 : 3
<b>Junioren</b>		
16.04.	TSV Diestelow – Poeler SV	1 : 1
29.03.	Poeler SV – SV Plathe	3 : 0
<i>(zugesprochen)</i>		
<b>A-Junioren</b>		
13.04.	Poeler SV – Rehnaer SV	0 : 6
<b>C-Junioren</b>		
13.04.	Poeler SV – Rehnaer SV	2 : 1
<b>D-Junioren</b>		
16.04.	VfL Neukloster – Poeler SV	8 : 3
23.04.	Poeler SV – TSG Wismar	4 : 1
<b>E-Junioren</b>		
30.03.	Brüseswitz – Poeler SV	1 : 2
06.04.	Poeler SV – SV Lützwow	13 : 0
08.04.	Neuburger SV – Poeler SV	0 : 6



## Die Poeler Kirchgemeinde gibt bekannt und lädt ein

Gottesdienste und Veranstaltungen:

KALENDER DER EV.-LUTH. KIRCHGEMEINDE POEL

### Gottesdienste

- Gottesdienst jeden Sonntag mit KINDERGOTTESDIENST um 10 Uhr in der Kirche
- Beim Gottesdienst am 25. Mai singt der Kirchenchor im Gottesdienst um 10 Uhr
- Gottesdienst im Grünen mit den ev. Gemeinden Wismars an Christi Himmelfahrt, dem 29. Mai, um 11 Uhr auf dem Schlossgelände, anschließend mit Picknick (Teller und Besteck, einen Salat oder ein Brot mitbringen, Wurst und Getränke werden von uns besorgt)

### Regelmäßige Veranstaltungen

- Chorprobe jeden Montagabend um 19.30 Uhr im Gemeinderaum des Pfarrhauses
- Konfirmandenunterricht jeden Montag um 16 Uhr
- Vorkonfirmandenunterricht jeden Dienstag um 16 Uhr
- Junge Gemeinde jeden Donnerstag um 18 Uhr mit Abendbrot
- Rentnernachmittag am 7. Mai um 14.30 Uhr im Pfarrhaus

### Besondere Veranstaltungen

- Konfirmandenprüfung am Freitag, dem 23. Mai, um 19 Uhr in der Kirche
- Diavortrag: „Von den kanadischen Rockies zur Pazifikküste im Nordwesten der USA: Gletscher, Blumen, Regenwald“ von Bernd und Christa Richter (Vorwerk) am Freitag, dem 30. Mai, um 19.30 Uhr im Gemeinderaum des Pfarrhauses

### Kirchenführungen

- Den Aushängen in den Schaukästen der Kirchgemeinde zu entnehmen

### Vorschau: Konfirmation 2003

- Die diesjährigen Konfirmanden Poels sind: Jessica Altrock (Am Schwarzen Busch), Juliane Friedrich (Wangern), Tobias Lockner (Oertzenhof), Gregor Nass (Am Schwarzen Busch), Maria Nennhaus (Kirchdorf). Der Gottesdienst zur Konfirmation findet am Pfingstsonntag, dem 8. Juni, um 10 Uhr in der Kirche statt.

### Sprechstunde

- montags 14 bis 16 Uhr, donnerstags 10 bis 12 Uhr im Gemeinderaum des Pfarrhauses

### Konto für Kirchgeld,

### Spenden und Friedhofsgebühren:

Volks- & Raiffeisenbank Wismar  
Kontonummer 3 324 303;  
BLZ: 130 610 78

# Druckproben auf dem Friedhof



In der letzten Ausgabe des „Inselblattes“ wurde angekündigt, dass in diesem Frühjahr die Grabsteine auf unseren Friedhöfen auf ihre Standfestigkeit hin überprüft werden. Eigentlich sollten solche „Druckproben“ schon seit Jahren (schon zu DDR-Zeiten!) jährlich durchgeführt werden. Dass die Kirchgemeinde bis jetzt dieser Pflicht nicht nachgegangen ist, ist wahrlich kein Ruhmesblatt, sondern eher leichtfertig gewesen. Keiner geht gerne dieser Pflicht nach. Vor allem erntet man das erste Mal viel Ärger, denn erfahrungsgemäß sind besonders viele Grabsteine lose, wenn man die Druckproben das erste Mal ausführt. Die Ursachen für lose Grabsteine und Grabsteinfundamente sind vielfältig: Der Zement, der zur DDR-Zeit als Bindemittel benutzt wurde, verliert irgendwann seine Bindekraft. Eisenstifte korrodieren. Die Erde unter dem Grabmal gibt oft nach.

Es muss betont werden: Bei der jährlichen Überprüfung der Standfestigkeit von Grabmalen handelt es sich um eine Pflicht, die uns als Friedhofsträger obliegt. Für die Standfestigkeit des Grabmales hat der jeweilige Nutzungsberechtigte zu sorgen. Vorgeschrieben wird es von der Unfallverhütungsvorschrift 4.7 der Gartenbau-Berufsgenossenschaft. Diese Unfallverhütungsvorschrift können Sie im Pfarramt einsehen. In dieser amtlichen Vorschrift wird außerdem geregelt, wie die alljährlichen Druckproben ordnungsgemäß durchzuführen sind. Auch wenn der eine oder andere sich darüber ärgert, dass sein / ihr Grabstein mit einem Aufkleber versehen wird, müsste es jedem / jeder einleuchten, wie wichtig diese Maßnahme ist.

Ein Grabstein steht in der Regel senkrecht. Die meisten Grabsteine haben ein schweres Gewicht. Fallen sie um, so können sie eine Person schwer verletzen oder gar töten. Allein im vergangenen Jahr sind 97 schwere Unfälle durch umfallende Grabmale bei der Gartenbau-Berufsgenossenschaft angezeigt worden. Vor wenigen Jahren ist ein Kind in einem Dorf unweit von Plau am See auf diese Weise getötet wor-

den. Gott sei Dank passieren solche Unfälle selten, aber wenn sie passieren, sind sie folgen-schwer – auch und gerade für die, die für eine Grabstelle verantwortlich sind. Selbst wenn die Versicherung die dadurch entstehenden Kosten tragen sollte (was natürlich voraussetzt, dass man alles Erdenkliche getan hat, um einen Unfall zu vermeiden!), kann man mit keinem Geld und mit keinen Entschuldigungen so etwas bei den Verletzten bzw. bei den betroffenen Eltern wieder gutmachen. „Kinder haben auf dem Friedhof nichts zu suchen“, sagte eine aufgeregte Frau, als sie auf ihrem Grabstein einen Aufkleber vorfand. Sie mag zum Teil auch Recht haben, aber am nächsten Tag waren ihre eigenen Enkelkinder auf dem Friedhof zu sehen! Tatsache ist: Keine/r kann nicht ganz verhindern, dass Kinder sich auf den Friedhöfen herumtreiben. An diesem Punkt scheint auch die nötige Erziehung mangelhaft zu sein. Außerdem können auch Erwachsene durch umstürzende Grabsteine verletzt werden.

Zur Verfahrensweise: An den Grabsteinen wird nicht „gerüttelt“. Die Ausführenden sind eingewiesen worden, mit leichtem Druck gegen die Grabmale zu drücken. Diesem Druck muss ein Grabstein mindestens 2 Sekunden lang standhalten, ohne sich zu bewegen. Die Druckprobe wird ab diesem Jahr jährlich im März oder April durchgeführt. Ein Protokoll wird geführt. Jeder Grabstein, der lose ist, wird aufgeschrieben. Das Grabmal selbst wird mit einem Aufkleber mit entsprechender Warnung versehen. Ende Mai werden die losen Grabsteine noch einmal überprüft, um festzustellen, ob sie in der Zwischenzeit befestigt worden sind. Sie sind das nicht, wird der Grabstein noch einmal mit dem entsprechenden Aufkleber versehen. Ende Juni wird noch einmal überprüft, ob die Grabsteine befestigt worden sind. Wenn nicht, wird die Friedhofsverwaltung sich genötigt sehen, den Grabstein hinzulegen bzw. das Fundament auf Kosten des Nutzungsberechtigten vom Steinmetz befestigen zu lassen.

Wenn Sie betroffen sein sollten und nicht wissen, wie Sie einen Grabstein ordnungsgemäß befestigen sollen, können Sie sich bis zum 20. Mai beim Pastor melden (20228 oder 42459). Wir wollen eine Sammelbestellung entweder bei dem Steinmetz Götzke und Bollmann oder beim Steinmetz Bork (je nach Angebot) einreichen. Wir, die Kirchgemeinde, verdienen nichts daran.

In der Hoffnung, dass Sie Verständnis für diese Maßnahme haben, grüßt Sie herzlich Ihr Pastor Dr. Grell!



**Veränderte Öffnungszeiten ab 19. Mai 2003  
der Volks- und Raiffeisenbank eG  
in der Geschäftsstelle Kirchdorf**

### vormittags Servicezeiten

Montag bis Freitag 8.30 – 12.30 Uhr

### nachmittags Beratungszeiten

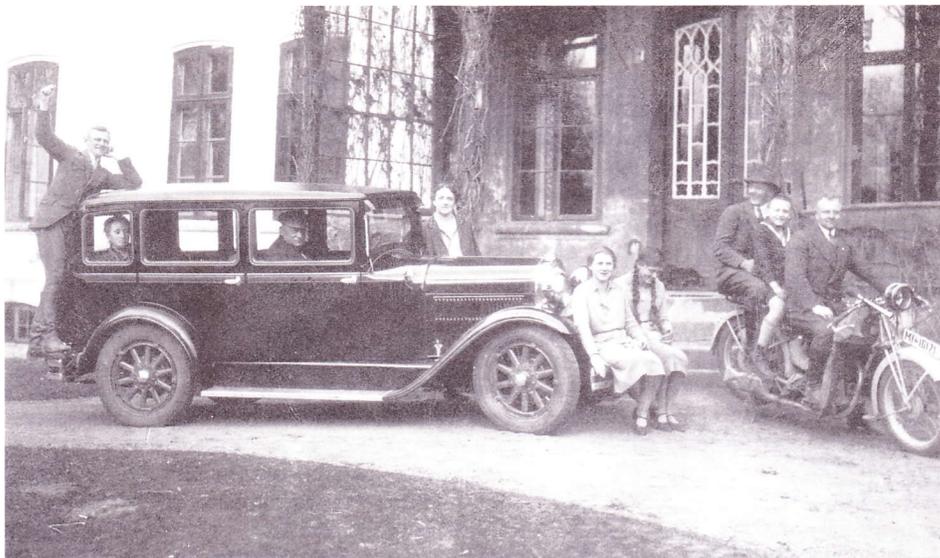
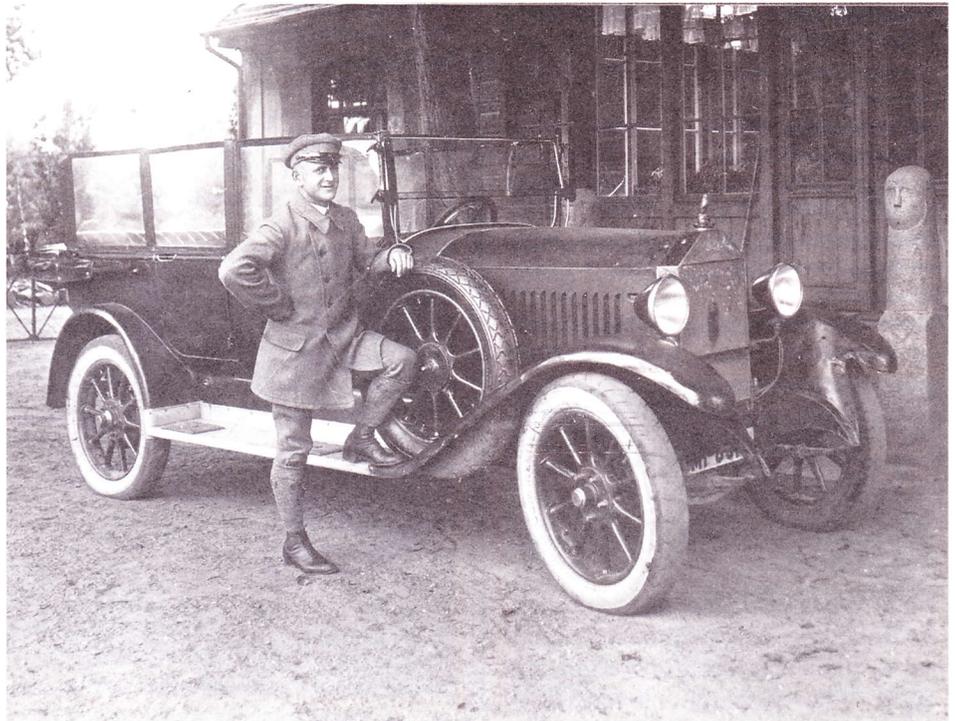
Montag, Dienstag, Donnerstag 14.00 – 18.00 Uhr

# Die „göttliche Freiheit“ auch auf Poel

..... aber nur, wenn es keine Zumutung für den Geldbeutel wurde

„Vorurteile, das Automobil zu bekämpfen, sind heute nicht mehr nötig; es hat sich einfach als unentbehrliches Verkehrsmittel bei der augenblicklich schwindenden Bedeutung des Dampfbetriebes durchgesetzt.“ Das schrieb der Wiener Karl Mau im Jahre 1911 in seinem Buch „Das Automobil“.

Er war mit dieser Feststellung sicher seiner Zeit weit voraus, als er noch behauptete: „Die Geschichte des Automobils ist die Geschichte des Verkehrs überhaupt“. Und in einem Büchlein aus dem Jahre 1913 stellt der Verfasser fest: „Es bedarf wohl keinen besonderen Hinweises, dass das Automobil heute aufgehört hat, ein Luxusfahrzeug zu sein“. Erstaunlich diese Feststellung, denn noch im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts blieb das Auto immer noch eine Zumutung für den Geldbeutel. Da waren die Kleinkrafträder schon erschwinglicher. Und der Autor Tegtmeier schreibt im Jahre 1925: „..... in einer immer vollkommener werdenden Befreiung des Menschengesistes von den materiellen Fesseln der Natur und in der Gewinnung der Herrschaft über alle anderen Naturkräfte, sehe ich diese Entwicklung als **Aufstieg zur göttlichen Freiheit**.“



75 Jahre später wird die Menschheit unter der Übermotorisierung leiden und die Befreiung von den Fesseln der Natur zur Zumutung. Natürlich ging diese Entwicklung auch nicht an Poel vorüber. Und wer einen etwas dickeren Geldbeutel besaß, gönnte sich diese göttliche Freiheit auch auf der Insel. Otto Eggers war einer derjenigen, der sich um das Jahr 1930 gleich neben einem Auto auch ein Motorrad der Marke Wanderer hielt und sich stolz mit der Familie vor seinem Anwesen in Weitendorf/Hof der Kamera präsentierte (linkes Bild).

Aber auch andere gönnten sich diesen Luxusbesitz. So holte sogar der Landwirt Kleingarn in Brandenhusen hier im Jahre 1928 als Chauffeur mit seinem Buick (Presto) Badegäste vom Wismarer Bahnhof (unteres Bild).

Selbstverständlich ließ sich auch Paul Maertens aus Neuhof auf modernste Art von seinem Fahrer Sigmund Paul über die Insel fahren. Hier sehen wir Paul um 1930 vor dem Eingang des Gutshauses in Neuhof mit dem offenen Wagen (oberes Bild).

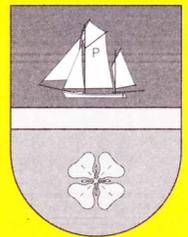


**Garage zu verkaufen  
in Oertzenhof**

**Preis VHB!**

**Tel.: 03761/887732**

**täglich nach 18.00 Uhr**



INSEL POEL  
Staatlich anerkannter Erholungsort

## Schwedische Delegation besuchte Poel

Gelungener Erstkontakt Grundlage für dauerhafte Inselpartnerschaft



Gemeindevorsteher Joachim Saegebarth, Kurdirektor Markus Frick, Kent Hakefelt, Wilfried Beyer für den Poeler SV, Bürgermeister Dieter Wahls, Übersetzer Per Jönsson mit seiner Gemahlin Inge, Christina Olsson, Ratsvorsitzender Per Bergman, Brigitte Schönfeldt vom Verein „Poeler Leben“ sowie Lillemor Larsson und Anders Dahlén, Verwaltungschef der „Hammarö Kommun“ (v.l.n.r.)

**Kirchdorf.** (BP) Das „Schwedenjahr“ an der Wismarbucht zum Anlass nehmend, hatte die Gemeinde Insel Poel mit Vertretern der Insel Hammarö Kontakt aufgenommen. Zielsetzung beider Inseln war dabei die Möglichkeit eines kulturellen Austausches, eine spätere Kooperation nicht ausgeschlossen. Hammarö ist eine 54 km<sup>2</sup> große Insel am nördlichen Ende des süd-schwedischen Vänernsee.

Die fünfköpfige Delegation der Insel Hammarö wurde vom Ratsvorsitzenden Per Bergman und dem Verwaltungschef Anders Dahlén angeführt. Deren hiesige Pendanten, Gemeindevorsteher Joachim Saegebarth (parteilos) und Bürgermeister Dieter Wahls (CDU), leiteten die Gesprächsgruppe der Poeler, zu der auch Brigitte Schönfeldt vom Verein „Poeler Leben“, Wilfried Beyer vom Poeler Sportverein, der Autor dieses Berichtes selbst und Kurdirektor Markus Frick gehörten. Letzterer zeichnete auch für das zweitägige Programm verantwortlich, das er mit seiner schwedischen Kollegin Christina Olsson vorbereitet hatte und das mit interessanten Gesprächen in sehr angenehmer Atmosphäre, Rundfahrten und Rundgängen über Poel und durch Wismar sowie konstruktiven Konferenzen gefüllt war. Überraschend schnell waren sich beide Gesprächsparteien einig. Angedacht wurden nicht nur Austauschprogramme für Schüler, Senioren und Sportler, sondern auch ein enger Kontakt zwischen den Tourismusverwaltungen. Die Regionalschule Kirchdorf, der Poeler Sportverein und der Verein „Poeler Leben“ waren an den Gesprächen beteiligt und bekundeten großes Interesse.

Von der Gastlichkeit und der freundschaftlichen Begegnung der Poeler beeindruckt, sagte der

Ratsvorsitzende Per Bergman, dass seine Delegation „mehr über die Insel Poel und seine Menschen gelernt hätte, als sie es sich im Vorfeld vorgestellt hätten“, und lud die Mecklenburger zum baldigen Gegenbesuch ein. Beim Abschlussessen im „Alten Schweden“ vereinbarten die Inseloberhäupter dann einen Inselpartnerschaftsvertrag, der jetzt von den beiden „Partnerschaftsbeauftragten“, Christina Olsson und Markus Frick, erarbeitet werden soll. Bis zum Gegenbesuch der Poeler Delegation im Juni soll das Dokument unterschriftsreif vorbereitet werden. In Skoghall, dem Zentralort der Insel Hammarö, soll der Vertrag dann offiziell unterzeichnet werden. Damit hätten die Poeler erstmals eine Partnergemeinde außerhalb des Bundesgebietes. Großen Anteil am Gelingen des Treffens hatte der in Rostock lebende Repräsentant des Marinemuseums Karlskrona, Per Jönsson, der als Übersetzer alle Sprachbarrieren beseitigte.

Auch Poels Bürgermeister Dieter Wahls war mit dem Ergebnis mehr als zufrieden. Er freute sich insbesondere über den reibungslosen Ablauf des Programms und die zukünftige Kooperation mit der schwedischen Insel. „Besonders die Jugend unserer Insel soll von diesem Kontakt profitieren“, sagte Wahls im Anschluss an die Verhandlungen. Aber auch die Schweden sehen Möglichkeiten in der neu geschlossenen Freundschaft. Besonders der Tourismus der Insel Hammarö soll ausgebaut werden. Die Erfahrungen, die die Poeler Kurdirektion diesbezüglich in den letzten Jahren gemacht hat, sollen dabei nutzbringend eingebracht werden. Und zum Poeler Schwedenfest wollen die Hammaröer wieder in die Wismarbucht kommen.

## AUS DEM INHALT

Inselrundblick .....	Seite 2
Voller Erfolg, aber doppelte Arbeit für Brandmeister .....	Seite 4
Niendorfer Pappeln bleiben Gefahrenquelle .....	Seite 4
Blauröcke können hoch hinaus .....	Seite 4
Geburtstage .....	Seite 5
Neues aus der Verwaltung .....	Seite 5
Polizeireport .....	Seite 5
Zweitwohnungssteuer und Kurabgabe in der Gemeinde Insel Poel .....	Seite 6
Einladung zur Gründung der „Poeler Inselgemeinschaft“ .....	Seite 7
Sieben auf einen Streich .....	Seite 7
Weniger Müll als im Vorjahr ...	Seite 8
Sport .....	Seite 9
Jugendweihe .....	Seite 9
Druckproben auf dem Friedhof .....	Seite 10
Die „göttliche Freiheit“ auch auf Poel .....	Seite 11
Sportergebnisse .....	Seite 12

## „Termin des Monats“ Gründungsversammlung der Poeler Inselgemeinschaft

21. Mai 2003, 19.00 Uhr  
Sportlerheim Kirchdorf

Noch  
3 Monate  
bis zum  
Schwedenfest.

